

## Unfassbar und unerträglich!

Ich bin dankbar dafür, dass ich hier in Deutschland geboren wurde und hier leben kann. Ich bin dankbar für die Freiheit, die ich genieße, dankbar, dass Frieden herrscht, dankbar, dass meine Würde geschützt ist und das sogar verfassungsrang hat. Keine Frage, es gibt Baustellen in unserem Land und manche davon haben es tatsächlich in sich. Und es gibt kontroverse Diskussionen in der Politik und in der Gesellschaft, welcher Weg denn nun der richtige ist. Diese Diskussionen sind richtig und wichtig und dass niemand dabei aus Angst mit seiner Meinung hinter dem Berg zu halten braucht, ist staatlicherseits garantiert.

Doch es gibt Grenzen. Und die verlaufen dort, wo wir mit dem, was wir sagen oder auch tun, andere Menschen verletzen. „Freiheit besteht darin, dass man alles das tun kann, was einem anderen nicht schadet.“ Dieser Satz stammt von Matthias Claudius und er trägt viel Wahres in sich. Er erinnert an die sogenannte „Goldene Regel“, die uns Jesus explizit mit auf den Weg gibt und die unser Grundgesetz inhaltlich aufgreift. Dass das in meinem Land so ist, finde ich großartig und kostbar und es macht mich auch ein wenig stolz.

Gar nicht stolz hingegen macht mich das Ergebnis einer EU-Studie, die in 13 EU-Staaten, unter anderem auch in Deutschland durchgeführt wurde. Es geht dabei um Rassismus gegen Schwarze und ich konnte kaum glauben, dass Deutschland dabei am schlechtesten abgeschnitten hat. 76% in Deutschland Befragten gaben an, in den letzten fünf Jahren wegen ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft oder ihrer Religion diskriminiert worden zu sein; 76%!

Und nicht nur dieser Wert an sich ist erschütternd und ein absoluter Skandal, sondern auch die Entwicklung. 2016 wurde eine vergleichbare Studie erstellt und der Anteil der Menschen, die damals angaben, von Diskriminierung betroffen gewesen zu sein, lag bei 39%. Er hat sich also in den vergangenen sieben Jahren beinahe verdoppelt.

Mich erschreckt diese Entwicklung. Es darf doch nicht wahr sein, dass ausgerechnet in unserem Land mit unserer Geschichte, die uns und der Welt mehr als deutlich gezeigt hat, wohin Diskriminierung und Rassismus führen können, so ein Ergebnis entsteht. Doch leider ist es wahr, und diejenigen, die diese Stimmung anheizen und damit ihr eigenes politisches Süppchen kochen, werden immer salonfähiger – so mein Eindruck.

Es ist zwar absolut überflüssig, das noch einmal zu sagen, aber: Für einen Christenmenschen ist jede Form von menschenverachtendem Denken, Reden und Handeln ein No-Go! So etwas ist mit Jesu Botschaft nicht zu machen. Und es ist Aufgabe von Kirche und Aufgabe von Christinnen und Christen, dem entgegenzutreten. Denn Jesus mahnt uns: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Geschwistern, das habt ihr mir getan! Amen.